

## **Jahresbericht 2013/14**

Ziele für das 2013/14 waren:

- Umsetzung des Friesifestes mit Einbezug der Bewohner/innen der Siedlung WfkF
- Durchführung Siedlungsfest WfkF
- Unterstützung bei der Realisierung von Projekten
- FGZ Zentrum, entwickeln einer Zentrumsgruppe die sich auch Soziokulturell engagieren möchte.
- Aufgleisen eines Zwischennutzungsprojektes.
- Persönlich: Weiterbildung CAS Gemeinde und Stadtentwicklung HSLU

## **Soziales und Kulturelles**

### **Projekt ZusammenLeben**

Das Projekt wurde am 3. Juli offiziell beendet. Anhand der öffentlichen Präsentation des Leitfadens «Interkulturelles Zusammenleben» wurde das Projekt feierlich abgeschlossen.

Es haben nach den letzten Sommerferien noch einige Anlässe stattgefunden, z.B. wurde ende August das erste Siedlungsfest durchgeführt, es haben rund 150 Kinder und Jugendliche und ca. 120 Frauen und einige wenige Männer am Fest teilgenommen. Im Weiteren haben noch zwei Frauenfeste stattgefunden, das Frauenfitnessangebot läuft nach wie vor sehr gut. Das Bastelangebot am Mittwochnachmittag läuft ebenfalls gut, seit einem Monat konnte das Jugendrotkreuz, zur Unterstützung des bestehenden Teams gewonnen werden, dies soll helfen das Bastelangebot besser zu verankern. Der neue Mehrzweckraum wird ebenfalls oft genutzt es wurden schon diverse kleine Fest durchgeführt.

Der Leitfaden und der Abschlussbericht werden ab Mitte August auf unserer Website allen interessierten zu Verfügung stehen.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis hat im Herbst 13 und im Frühling 14 je einmal stattgefunden, die Veranstaltung zum Thema Schule und Schulsystem wurde mit 25 Personen sehr gut besucht. Der Schulleiter Andreas Frehner, und die Schulsozialarbeiterin Madeleine Vogel, konnten den Anwesenden nicht nur das Schulsystem näher bringen sondern auch Themen aufgreifen die nicht wirklich Schulrelevant sind, wie z.B. die Nutzung von Handy's oder das Thema Sexualität und Internet.



Der Zweite Gesprächskreis war leider ein Flop es sind keine Besucher/innen erschienen. Wie der Gesprächskreis weitergeführt werden soll steht zurzeit zur Diskussion.

### **Angebote für Kinder und Jugendliche**

Im letzten Herbst hat Anita Bürki ihr Projekt « wo lebt das Mammut in Zürich» durchgeführt. 8 Kinder haben am Angebot teilgenommen und sind gemeinsam an 4 Nachmittagen durch die Museen und Pärke der Stadt gezogen und haben dabei die verschiedenen Ausstellungen nach ihren Lieblingstieren abgesucht. Das Quartiernetz hat Anita Bürki bei der Projektplanung und der Konzepterarbeitung unterstützt so, dass das Projekt vom SD finanziert wurde. Eine Weiterführung steht noch offen.

Beat Gimpe von der PAZ, hatte letzten Sommer das Quartiernetz mit dem Anliegen, einen neuen Standort für die Durchführung ihrer Dorfbauwoche zu finden, besucht. Eine solche Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen, darum habe ich die beiden Leiter der PAZ Alberto und Beat bei der Umsetzung unterstützt und dafür gesorgt, dass das Angebot im Quartier durchgeführt werden konnte. So konnte während der Herbstferien, mit Unterstützung der Leiter/innen des Mittelstufen-Treffs, die erste Dorfbauwoche umgesetzt werden. Mit zusätzlicher Hilfe vor Ort, von verschiedenen Eltern und Grosseltern, konnten die 30-40 Kinder täglich an ihrem wunderbaren kleinen Dörfchen rumwerkeln. Das Angebot wird diesen Herbst wiederholt.

### **Mittelstufen SchülerInnen-treff MST**

Der Mittelstufen Treff hat sich an den vier Standorten etabliert. Der Wechsel zum neuen Praktikanten hat überall ein bisschen Unruhe gebracht, doch Stefan der «Neue» hat die «Lücke» dann schnell schliessen können. Es hat sich bis jetzt gezeigt, dass das Angebot im Winter vermehrt von Mädchen genutzt wird, im Sommer war es ausgeglichener oder hatte z.T. sogar etwas mehr Jungs.

### **Quartierrundgang**

Im Herbst habe ich einen ersten Quartierrundgang für Neuzuzüger/innen durchgeführt. 19 Erwachsene und 10 Kinder hatten sich im Vorfeld angemeldet. Wegen des sehr schönen Wetters waren dann am Anlass selber leider nur noch 13 Erwachsene und 4 Kinder, diese haben den 2-3 Std. dauernden Rundgang sehr geschätzt. Der Aperó, den uns Floris Tschurr vom Altersheim Laubegg gesponsert hat, wurde dankend angenommen und verzerrt. Neben einem Paar das in der FGZ lebt, kamen die meisten aus privaten Liegenschaften. Dies entspricht der Idee des Angebotes, der Rundgang soll



Neuzugezogenen die Möglichkeit geben sich Institutionen übergreifend kennenzulernen. Sehr erfreulich dabei war zu sehen, dass eine der Personen sich sogleich im Quartier engagieren wollte, Dank unseres Netzes konnte sie mit einer anderen Quartierbewohnerin zusammengebracht werden. Die Beiden haben dann im GZ Heuried den «rollender Donnerstag» lanciert, ein Angebot für Eltern mit Kleinkinder.

Der Rundgang soll alle 2 Jahre durchgeführt werden.

### **Erzählnacht**

Im November 2014 wurde wieder eine Erzählnacht durchgeführt, obwohl das Vorhaben im Vorfeld von den Lehrpersonen für dieses Jahr gestrichen wurde. Konnte es Dank der Initiative engagierter Eltern aus dem Elternrat in Eigenregie durchgeführt werden.

Die Mitwirkung der Lehrpersonen war freiwillig. Leider habe ich es auch in diesem Jahr nicht geschafft jemanden aus der Siedlung WfkF ins OK einzubringen. Erfreulich war aber zu sehen, dass sehr viele Eltern mit ihren Kindern aus der Siedlung WfkF den Anlass besucht haben, obwohl diesmal ausschliesslich Erwachsene Geschichten vorlasen. Das Quartiernetz wird sich auch weiterhin an diesem Anlass einbringen, da es uns ermöglicht neue Kontakte mit QuartierbewohnerInnen zu knüpfen.

### **Friesifest**

Am Wochenende vom 14./15. Juni wurde zum 3x das Friesifest durchgeführt. Erfreulich war, dass diesmal alle Genossenschaften, Kirchen, die Siedlung WfkF, Chrigi Burckhard von der Kita und dem GZ Heuried alle zusammen das Fest planten und durchführten. Die Genossenschaften und die Siedlung WfkF verzichteten auf ihre eigenen Fester um so Ressourcen besser bündeln zu können.

Der Samstagabend war leider nicht gut besucht, was die zwei Bands nicht daran hinderte auf der Bühne alles zu geben! Am Sonntag ging dann aber richtig die Post ab zumindest an einzelnen Standorten, z.B. war die Blasioburg in Dauerbeslag, auch gegessen wurde fleissig, die 18 Esstände mit einem Angebot aus 11 Ländern konnten sogar etwas Gewinn machen. Auch einzelne Konzerte waren gut besucht. Es haben um die 2'500 Quartierbewohner/innen, das Fest besucht.

Das Quartiernetz übernimmt jeweils die Koordination der Organisation und war diesmal auch für die Organisation der Esstände zuständig.



## **Wohnqualität / Lebensqualität**

### **Projekt FGZ Zentrum**

Die Kultur- und Arbeitsgruppe «Belebtes Quartierzentrum» hat sich noch nicht konstituiert wir, Nicole Bisig, Daniela Vogt und ich, sind noch im Vorplanungsmodus.

### **Zwischennutzungen**

Immer wieder kommen Leute in unser Büro, die Räumlichkeiten für die Umsetzung ihrer Hobbys suchen. Ich bin im permanenten Austausch mit der FGZ bezüglich Zwischennutzungsmöglichkeiten. Leider hat die FGZ beschlossen das Projekt selber umzusetzen. Es bestehen in der Verwaltung Befürchtungen, dass es zu Nutzungskonflikten führt wenn einzelne Wohnungen an Künstler/innen oder andere Kreative vergeben werden in Häusern die noch von «normalen» Mieter/innen bewohnt werden. Sie möchten darum gerne, dass ich ihnen die Leute vermittele die sie dann selber in den Häusern unterbringen. Aus meiner Sicht ist dieses Vorgehen sehr schwierig, da die Koordination zwischen den Zwischennutzer/innen -vor allem Anfangs- aufwendig ist und die Verwaltung diese zeitlichen Ressourcen vermutlich nicht aufbringen kann und somit das Projekt gefährdet ist. Auf Wunsch einzelner SOKO Mitglieder -auch sie wünschen sich Zwischennutzungen- haben wir uns gemeinsam getroffen und beschlossen, bei der Verwaltung und dem Vorstand nochmals einen Vorstoss zu machen. Doch die Zeit drängt und in Anbetracht der Tatsache, dass ich ab September 3 Monate Ferien und Auszeit habe, sehe ich das Projekt gefährdet.

### **QNF im Nationalen Kontext**

Wir (Katharina Barandun, Siedlungssozialarbeiterin WfK und ich) wurden von der UNICEF eingeladen im Februar einen Workshop zum Thema Partizipation und Kinder zu leiten. Wir haben die Herausforderung angenommen und haben am 27. Februar im Kursaal in Bern unseren Workshop gehalten, der von 25 Leuten besucht wurde.

### **Persönliches**

Ich habe am 26. Juni meine Weiterbildung abgeschlossen und den CAS bestanden, hiermit nochmals herzlichen Dank, dass ihr mir die Ausbildung ermöglicht habt!

